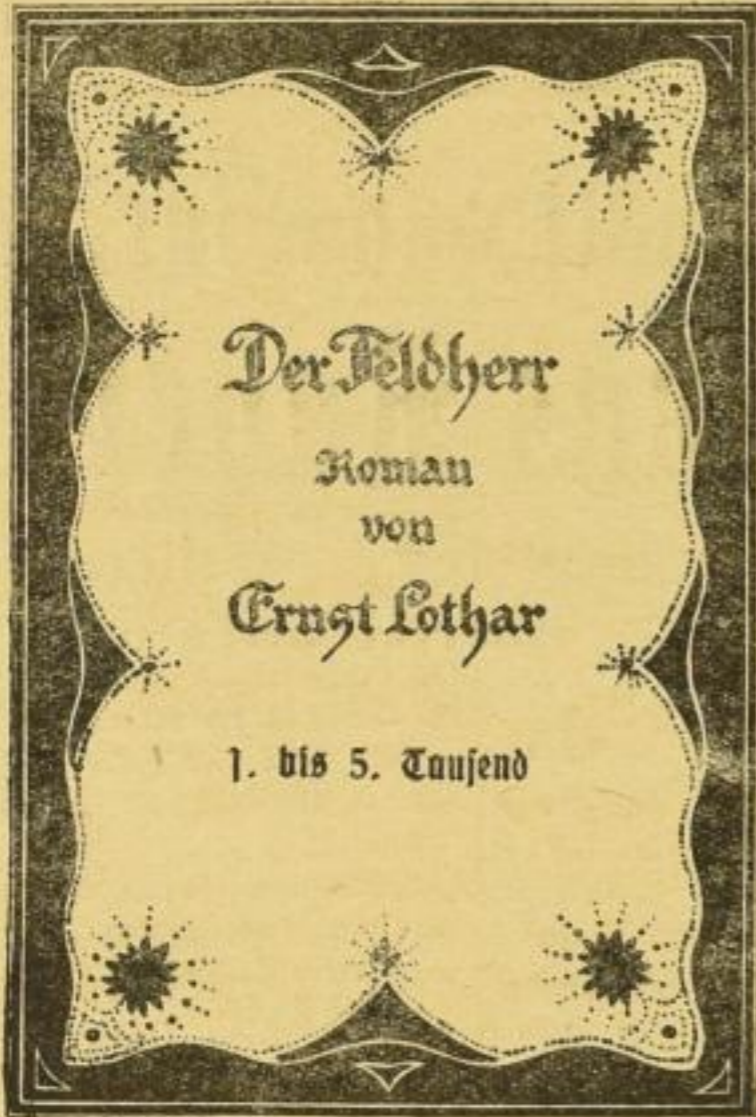


Ein neuer, zugkräftiger Roman

der Anspruch darauf hat, mit zu den besten Erscheinungen unserer Zeit gezählt zu werden, der Erstlingsroman eines ernst, vielversprechenden Dichters, gelangt in den nächsten Tagen in unserer Verlage zur Ausgabe unter dem Titel:

(Z)



Geheftet M. 6.—, gebunden M. 7.50

Dieses Buch wird mit Recht eine ungeheure Lesermenge finden. Denn indem es eines der interessantesten und menschlich ergreifendsten Probleme dieser Zeit: Entstehen und Vergehen der Popularität am Schicksale eines modernen Feldherrn zeigt, bietet es so viel an mitreißender Handlung, an tiefgründiger Psychologie und neuer Kunst der Sprache, daß jeder es wird kennen wollen, der von einem Roman stofflich, aber auch geistig aufs stärkste gefesselt sein will

Der Feldherr

verspricht

dem verehrlichen Buchhandel, insbesondere auch dem Eisenbahn- und Feldbuchhandel dank seines unbegrenzten Absatzgebietes und seiner vorzüglichen Bezugsbedingungen

ein lohnendes Geschäft bei tätiger Verwendung.

Der Verlag hat für eine großzügige Propaganda reichlich Sorge getragen. Anfang Februar erscheinen in den gelesesten Tageszeitungen und Zeitschriften ausführliche Besprechungen u. wirkungsvolle Anzeigen, die eine rege Nachfrage nach dem Buche erwarten lassen.

Der Feldherr

kommt

voraussichtlich am 10. Februar 1918 zur Versendung. Die Auslieferung erfolgt in Leipzig und in Wien

mit 40% Rabatt

bar, mit 30% fest und bedingt.

Es empfiehlt sich, Bestellungen umgehend aufzugeben. Dieselben werden in der Reihenfolge des Einganges vorgemerkt und erledigt. Bedingt nur in ganz mäßiger Anzahl und nur geheftet.

Handlungen, die sich in ganz besonderem Maße für den „Feldherrn“ verwenden wollen, belieben sich ehestens mit uns in Verbindung zu setzen.

G. Freytag, G. m. b. H.
Leipzig



f. Tempsky,
Wien

**6 Tausend in 2 Monaten
verkauft!**

(Z)

Sobald erscheint das 7.-10. Tausend von
Prof. Dr. M. J. Bonn

**Amerika
als Feind**

„Die Staaten im Weltkrieg“ Bd. I

Herausgegeben von Palatinus

Geh. Mark 2.—

„... Das große Verdienst des Buches für die politische Aufklärung Deutschlands liegt gerade darin, daß es vielleicht zum allererstenmal eine solche Umschaltung amerikanischer Seelenvorgänge und Gedankenreihen durchführt.“

Rudolf Kommer i. d. „Frankfurter Ztg.“:
Professor Bonn, der bis Februar 1917 in
Amerika weilen konnte, gilt heute un-
bestritten als der beste Kenner Amerikas.

Vor Erscheinen mit 40% und 11/10

Georg Müller Verlag München